

Vom Öl unabhängig werden

Baselbiet | Landrat will 40 Prozent Anteil an erneuerbaren Energien bis 2030

Der Landrat hat über einen Gegenvorschlag zur Grünen-Initiative «Weg vom Öl – hin zu erneuerbaren Energien» debattiert. Streitpunkte waren der Zeithorizont der Realisierung und der Einbezug der Mobilität.

pm. Für die Baselbieter Grünen ist der Weg klar, der den Kanton «weg vom Öl – hin zu erneuerbaren Energien» führt: In ihrer Volksinitiative selben Namens fordern sie bis 2030 die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am kantonalen Gesamtenergieverbrauch auf mindestens 50 Prozent.

Seit sich Regierung und Landrat auf eine energiepolitische Strategie geeinigt haben, rennen die Grünen mit ihrem Wunsch an sich offene Türen ein. Doch wie immer steckt der Teufel im Detail: Weil eine Mehrheit des Landrats die Ziele weniger hoch stecken wollte, wurde die Regierung im März 2009 mit der Ausschaffung eines Gegenvorschlags beauftragt.

Regierungsvorschlag zu träge

Dabei richtete sich das Augenmerk auf den Zeithorizont der Realisierung einerseits und auf den Einbezug der Mobilität andererseits. Die Regierung wollte den Verkehr ausklammern, setzte den Schwerpunkt auf Gebäudeeffizienz und wollte auf diese Weise die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft bis ins Jahr 2050 erreichen.

Der Vorschlag der Regierung jedoch war der vorberatenden Umweltschutz- und Energiekommission (UEK) zu träge. Sie änderte die Zielvorgabe aufs Jahr 2030 und erhöhte auf Antrag der FDP den Anteil der erneuerbaren Energien von 30 auf 40 Prozent. Zur Frage des Verkehrs schlug sie einen Kom-



Das Baselbiet soll sich aus der Auslandabhängigkeit in Sachen Erdöl lösen. Darin ist man sich im Landrat einig. Doch mit welchen Mitteln und bis wann das geschehen soll, darüber gehen die Meinungen auseinander. Bild Keystone

promiss vor: «Im Bereich der Mobilität unternimmt der Kanton im Rahmen seiner Möglichkeiten alles, um den CO₂-Ausstoss massgeblich zu senken.» Zudem hat die Kommission den Gegenvorschlag als Teilrevision des Energiegesetzes formuliert, um damit bei der Beratung Zeit zu sparen.

Der Vorschlag der UEK, den Kommissions-Vizepräsident Hannes Schweizer (SP, Titterten) als «mehrheitsfähigen Kompromiss» bezeichnete, wurde ausser von den Grünen zwar von einer Mehrheit in allen Fraktionen getragen. Einigkeit herrschte insbesondere darüber, dass man sich aus der Ausland-Abhängigkeit in Sachen Erdöl lösen müsse.

Doch versuchten die Grünen mittels Antrag, die Vorlage zu verschärfen – und die SVP andererseits, sie abzuschwächen. Es sei nicht verständlich, warum die Mobilität ausgeklammert werden sollte, sagte Philipp Schoch (Grüne, Pratteln). Es handle sich mit 23 Prozent um den kleinsten Bereich der Energienutzung; der Anteil des Stroms betrage 24 Prozent und die Hauswärme 53 Prozent.

Grüne und SVP scheitern

Doch der Grünen-Antrag unterlag mit 70 gegen 13 Stimmen bei einer Enthaltung deutlich. Dasselbe Schicksal ereilte die SVP mit zwei Anliegen. Ihr Antrag, das Ziel wieder auf die von der Regierung

vorgeschlagenen 30 Prozent zu senken, wurde mit 66 gegen 16 Stimmen bei zwei Enthaltungen bachab geschickt. Der zweite SVP-Antrag, den Mobilitäts-Artikel zu streichen, scheiterte mit 47 gegen 34 Stimmen bei drei Enthaltungen knapper.

Somit entschied sich der Landrat in erster Lesung für den goldenen Mittelweg. Sollten die Grünen bei der zweiten Lesung ihre Initiative nicht zurückziehen, wird dieser ihrem Begehren als Gegenvorschlag gegenübergestellt. Ziehen sie die Initiative aber zurück und stimmt der Landrat dem Gegenvorschlag in zweiter Lesung mit Vier-Fünftel-Mehrheit zu, kommt es gar nicht zur Volksabstimmung.

Lieferwagen kracht in Tram: Zwei Verletzte

Reinach | Ein unachtsamer Lieferwagenlenker hat am Mittwoch in Reinach eine Kollision mit einem Tram verursacht. Dabei wurde er selber mittelschwer verletzt und eine Trampassagierin leicht. Das Tram entgleiste, und die Fahrleitung wurde beschädigt – die Linie 11 stand still. Zum Unfall kam es kurz nach 15 Uhr auf der Baslerstrasse, wie die Polizei mitteilte. Der Lieferwagen mit Anhänger stand in der Maiengasse an einem Lichtsignal. Als das Lichtsignal für den Linksabbieger auf Grün wechselte, fuhr der Lenker geradeaus los zur Schönenbachstrasse, obwohl seine Ampel noch auf Rot stand. Beim Überqueren der Tramschienen krachte er in das von Münchenstein herannahende 11er-Tram. Durch den Aufprall wickelte es den Lieferwagen um einen Fahrleitungs-Trägerpfosten. Der mit Eisenstangen beladene Anhänger wurde zur Seite geschleudert. Die Reparatur der Fahrleitung dauerte Stunden; es fuhren Ersatzbusse. Sowohl der Unfallverursacher als auch die Trampassagierin mussten ins Spital gebracht werden. Neben dem Lieferwagen samt Anhänger musste auch das Tram abgeschleppt werden. Zur Unterstützung der Stützpunktfeuerwehr Reinach wurde die Berufsfeuerwehr Basel aufgebeten. sda.

Backofen in Bäckerei in Flammen

Münchenstein | Beim Brand in einer Bäckerei in Münchenstein ist am Mittwochabend ein Schaden von mehreren Zehntausend Franken entstanden. Verletzt wurde niemand. Zur Brandursache läuft eine Untersuchung, wie die Baselbieter Polizei am Donnerstag mitteilte. Ein Angestellter der Bäckerei an der Heiligholzstrasse hatte um 18 Uhr den gasbetriebenen Backofen eingefeuert. Anderthalb Stunden später sah er an der Oberfläche des Ofens Flammen in Richtung Decke steigen. Vergeblich versuchte der Angestellte, mit Kollegen den Brand zu löschen. Die darauf aufgebotene Feuerwehr Münchenstein konnte das Feuer rasch löschen. Sämtliche offenen Backwaren mussten nach dem Brand auf Anordnung eines Lebensmittelinspektors entsorgt werden. sda.

INS BILD GERÜCKT

Mehr als «nur» Pflege



vs. Cécile Durant, Geschäftsleiterin der Spitex Sissach und Umgebung, übergibt der Bäckerei Schmid in Zunzgen die Brotsäcke, die auf den Nationalen Spitex-Tag von morgen Samstag hinweisen. Die Brotsäcke sind eine Aktion der Spitex-Organisationen des Oberbaselbiets. Bild Jan Krattiger

Alterssiedlung finanziell auf Kurs

Sissach | Generalversammlung im familiären Rahmen

Martina Chrétien nimmt neu im Vorstand der Genossenschaft Alterssiedlung Sissach Einsitz.

og. Die Genossenschaft Alterssiedlung Sissach steht finanziell auf gesunden Füßen. Das kam an der Generalversammlung am Mittwoch im Zentrum für Pflege und Betreuung Mülimatt in Sissach in der Jahresrechnung klar zum Ausdruck. Finanzchef Rainer Feldmeier erläuterte den etwa 25 anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern die Zahlen eingehend. Die Betriebsrechnung 2009 zeigt unter dem Strich einen Gewinn von gut 17 000 Franken, praktisch gleich viel wie im Vorjahr. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 2008 stehen über 34 000 Franken Gewinn zur Verfügung. Hievon werden 2000 Franken den Reserven zugewiesen.

13 000 Franken werden für die Verzinsung des Genossenschaftskapitals verwendet. Der Rest, knapp 20 000 Franken, wird auf die neue Rechnung vorgetragen. Auf der Habenseite der Bilanz hat die Hypothekenschuld um 50 000 Franken auf 660 000 Franken abgenommen. Das

Genossenschaftskapital beträgt nach der Rückzahlung eines Anteilscheines noch 514 000 Franken. Die Reserven von 90 000 Franken ausgeklammert, beläuft sich das Eigenkapital der Genossenschaft auf 640 000 Franken. Feldmeier verwies darauf, dass das bisher in der Bilanz geführte Spendenkonto, das auch nicht belastete Zinsen auf Anteilscheinen enthält, inskünftig in der Erfolgsrechnung oder als separate Kasse geführt werde.

Martina Chrétien neu im Vorstand

Das Budget 2010 lässt bei einem Aufwand von 144 000 Franken einen Mehrertrag von rund 30 000 Franken erwarten. Die Stimmberechtigten hiessen schliesslich die Finanzgeschäfte einstimmig gut. Vereinspräsidentin Louise Buser dankte den Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern, die ihren Zinscoupon jeweils bewusst nicht einlösen. Alle 18 Ein- und Zweizimmerwohnungen der Alterssiedlung Sissach am Teichweg, führte sie weiter aus, seien voll vermietet, was sich auf die Rechnung ebenfalls positiv auswirke.

Im Vorstand kam es zu einem Wechsel. Nach dem Rücktritt von Bruno Bösigler wählte die Versammlung Martina Chrétien in die Genossenschaftsleitung. Die Neugewählte, liess Präsidentin Louise Buser gegenüber der «Volksstimme» durchblicken,



Martina Chrétien

Bild Otto Graf

soll im kommenden Jahr das Präsidium der Genossenschaft übernehmen. Sie, Buser, werde 2011 ihr Mandat niederlegen.

www.alterssiedlung-sissach.ch